

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Badisches Landestheater Amtlicher Theaterzettel, Nr. 106

BADISCHES  
LANDESTHEATER  
AMTLICHER THEATERZETTEL

NUMMER 106

SCHRIFTLICHTUNG DES LITERARISCHEN TEILS  
OTTO KIENSCHERF

KARLSRUHE  
17. DEZEMBER 1928

### III. Volks-Sinfonie-Konzert

## Franz Philipp

Zur Aufführung seiner Friedensmesse von

Dr. Otto zur Nedden

Franz Philipp ist eine jener Künstlererscheinungen, deren Schaffen man mit keiner noch so klugen, vorgefaßten Kunsttheorie beizukommen vermag, deren ursprüngliche Begabung so stark ist, daß sie den Hörer unmittelbar zwingt, ihren Stil und ihre Ausdrucksformen als lebendige Gegenwartskunst anzuerkennen und zu werten, mögen sie historisch gesehen auch einer früheren Epoche angehören. Philipps Schaffen ist in diesem Sinn in der Tat der stärkste Beweis dafür, daß es in der Kunst nicht auf den oder jenen „Stil“, diese oder jene „Richtung“ ankommt, sondern einzig und allein auf die Persönlichkeit, die hinter dem Werk steht. Und diese ist bei Philipp die eines warmblütigen Menschen und Künstlers, eines echten Musikers voll unerschöpflicher Melodiefülle und urwüchsiger Einfälle. Ein Ueberblick über sein bisheriges Schaffen ermöglicht nicht nur, sondern verpflichtet geradezu zu dem Versuch einer Wertung seiner Gesamtpersönlichkeit als Komponist, soll nicht auch an ihm sich wieder das alte Künstlerschicksal des „Zu Spät“ erfüllen. Und da muß denn bei einem Ueberblick über seine bisherigen op. 1—22 und einem (freundlich gewährten) Einblick in die noch ungedruckten bzw. im Entstehen begriffenen Werke ohne Uebertreibung gesagt werden, daß seit Wagner, Bruckner, Brahms und Pfitzner wohl kein Tonschöpfer in der deutschen Musik hervorgetreten ist, der über eine ähnlich unmittelbar zu Herzen gehende Tonsprache verfügte wie Franz Philipp. Mit Absicht wurden hier die Namen der neueren Musikgeschichte genannt, an deren Traditionen Philipp unmittelbar anknüpft bzw. mit denen er sich in gleicher Schaffensrichtung befindet. Wir erblicken in Franz Philipp einen der stärksten Hüter und Mehrer der großen deutschen Musiktradition aus der zweiten Hälfte des XIX. Jahr-

hunderts, und zwar im Sinne einer kräftigen und gesunden Pflege und Fortentwicklung des Ueberkommenen, vorbei an all den gefährlichen Klippen moderner Zeitstile und Experimente, die bei der heutigen „Umwertung aller Werte“ gewiß schon viel eingerissen aber noch wenig aufgebaut haben. Daß der Weg, den Philipp geht und seiner ganzen Persönlichkeit nach gehen muß, nicht nur für ihn sondern auch für die Gesamtheit der musikalischen Entwicklung ein wirklich fruchtbringender ist, dafür zeugt aus seinem bisherigen Schaffen vor allem seine herrliche Friedensmesse op. 12., die wir getrost den großen Chorschöpfungen eines Brahms, Reger oder Pfitzner an die Seite stellen dürfen. Aus tiefster menschlicher Seelennot heraus hat Philipp hier das Kriegserlebnis zu einem auch formell ganz eigenartigen und bedeutenden Kunstwerk gestaltet.

Ueber das Werk liegt bereits eine stattliche Literatur vor. Abgesehen von den zahlreichen Pressestimmen bei der Uraufführung in Freiburg 1920, bei den Erstaufführungen in Mannheim und Karlsruhe 1925, Frankfurt 1927, die alle den ersten Eindruck des Werkes als einen unmittelbar mitreißenden einmütig schildern, haben sich auch schon Komponisten und Schriftsteller wie Dr. Lechtaler (Wien), Heinrich Zöllner (Freiburg) und Wilhelm Schwarz (Freiburg) in musikalischen und badischen Fachzeitschriften mit der Persönlichkeit Franz Philipps und besonders seiner Friedensmesse auseinander zu setzen versucht. Eine eingehende Würdigung des Werkes im Rahmen der neueren Musikgeschichte überhaupt und des Philipp'schen Schaffens speziell steht noch aus, wird aber gewiß nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Das Werk ist auf Teile des liturgischen Messetextes: Kyrie, Benedictus, Gloria, aufgebaut, doch betont

**Uhrmacher  
HILLER**  
Waldstr. 24 Tel. 3729  
Uhren  
Juwelen  
Bestecke  
Trauringe  
**Alle Reparaturen**

**Gardinen-  
Spezialhaus**  
**GEBR. KAUL**  
Kaiserstrasse 109

**EUGEN WAHL**  
GEIGENBAUMEISTER  
Erstklassige Geigen / Zubehör  
Reparaturen.  
**KREUZSTRASSE NR. 9**  
Ecke Kaiserstraße / Telefon Nr. 1211

 **Blüthner**  
Flügel u. Pianinos  
empfiehlt  
**Ludwig Schweisgut**  
Erbprinzenstr. 4 b. Rondellplatz

Philipp selbst ausdrücklich, daß es „nicht als Messe für kirchlichen Gebrauch aufzufassen sei, sondern als Symphonie mit Chören in drei Sätzen“. — „Aus den Tiefen schreie ich zu Dir, o Herr“, diese Ueberschrift über die ganze Messe charakterisiert vor allem die Grundstimmung des ersten Kyrie-Satzes, der, mit dem Hauptthema in den Bässen beginnend, zu einem einzigen gewaltigen Aufschrei bis zum fff (Partitur S. 9) gesteigert wird, visionär, wie in einer andern großen H-moll-Messe, den Leidenszug einer sich mühselig dahinschleppenden und demütig um Gnade flehenden Menschheit schildernd. „Mit großer Innigkeit“ setzt das vom Sopran-Solo getragene, von Harfen- und Celesta-Klängen umspielte Christe-Eleison ein, die Stimmungswelt des späteren Benedictus-Satzes schon hier vorwegnehmend und damit gleichsam andeutend, daß Heil und Frieden nur durch den Erlöser kommen können. Mit einem neuen, schroffen Kyrie der Bässe (Partitur S. 19) ist dann wieder die Anfangsstimmung gegeben, die nun noch einmal wieder zum düsteren Ausbruch über dem Hauptthema führt und bis zum machtvollen Unisono aller Chorstimmen (Partitur S. 23) gesteigert wird. Es folgt ein neunfacher gewaltiger Kyrie-Schrei, der erst im zehnten zur Dur-Dominante gewandt wird, um im letzten Eleison ahnungsvoll zu verklingen. Der zweite, Benedictus-Satz, der nur durch ein paar kurze Instrumentaltakte eingeleitet wird, im übrigen aber ganz a capella gehalten ist, bedarf kaum einer Erläuterung. Er gehört zu dem Schönsten, was Philipp bisher geschrieben hat und zeigt alle Vorzüge des Komponisten der a capella Chöre „Unsrer lieben Frau“ op. 15. und der früheren Chöre op. 3 wie in einem Brennpunkt vereinigt.

Er spricht mit seiner schlichten, echt Philipp'schen weitgespannten Melodik unmittelbar zu Herzen. Man ist versucht, zu bedauern, daß diese herrliche Musik so schnell verklingt. Der dritte, Gloria-Satz wird durch das Sopran-Solo gregorianisch intoniert. Hieran schließt sich sofort das Haupt-Gloria-Thema, das dann den ganzen Satz, mit Ausnahme der Episoden

Gratias agimus (S. 41) und Qui tollis (S. 51) beherrscht und gegen Schluß (von S. 62 ab) zu einer machtvollen, barockprächtigen Gloria-Apotheose emporgeführt wird.

Wenn oben versucht wurde, Philipps Bedeutung im Rahmen des gesamten heutigen Musiklebens zu würdigen, so sei hier noch kurz einer anderen Seite seines Schaffens gedacht, nämlich seiner Stellung im heutigen badischen Musikleben und im Rahmen der allgemeinen badischen Musikgeschichte. Das starke Interesse, das neuerdings für vergessene Musiker aus der badischen Vergangenheit erwacht ist, (man denke an die Fischer- und die J. M. Krauß-Renaissance) sollte sich vor allem auch auf wirklich bedeutende badische Komponisten der Gegenwart richten. Die badische Musikgeschichte, die an originellen Persönlichkeiten und Entwicklungserscheinungen gewiß weit reicher ist, als man heute noch annimmt, besitzt doch nur wenige, so ausgesprochen alemannisch-bodenständig verwurzelte Gestalten wie Franz Philipp, für den es eine arge Ironie bedeuten mußte, daß die erste, durch einen weitbekannten großen Chor veranstaltete Aufführung ausgerechnet seiner herrlichen „Folge Alemannische Lieder“ aus Madlee von Burte, op. 18., außerhalb des Heimatlandes Baden stattfand, nämlich in Frankfurt a. M. durch den Schulerschen Männerchor. Das war im Dezember 1927.

Heute steht Philipp als der allgemein anerkannte Komponist und Direktor des Badischen Landeskonservatoriums an führender Stelle im badischen Musikleben. Der Allgemeinheit bleibt es vorbehalten, dafür Sorge zu tragen, daß das Interesse nicht erlahmt und die Kompositionen des liebenswerten Meisters auch in breiteste Kreise des badischen Volkes dringen. Denn neben dem badischen Bach (Fischer) und dem badischen Mozart (Krauß) sollte man vor allem auf den unter uns weilenden badischen Philipp stolz sein, der zweifelsohne eine der ragendsten Gestalten der engeren musikalischen Heimatgeschichte bildet und als solche mit der Zeit immer stärker hervortreten wird.



Gebrüder  
**Gimmelfarb**  
A.-G.  
Möbelfabrik Karlsruhe  
Kriegsstr. 25  
Möbel - Dekorationen

**Plissé-Brennerei  
Stützer**  
Douglasstr. 26  
Telefon Nr. 891  
Postsch. 22254  
Hohlräume  
Ankurbeln von  
Spitzen  
Festonieren u.  
Lochstiche  
Kurbelstiche  
Knopflöcher  
Knopfanfertigung  
Auszacken v. Stoffen  
**Falten**  
3 mm Breite  
190 cm Höhe

**Qualitäts-  
MÖBEL**  
◆  
**Kolz-Gutmann**  
Karlstr. 30

Dampf-Waschanstalt  
**C. BARDUSCH**  
Karlsruhe-Ettlingen  
Kaiserstr. 60, Tel. 2101 Telefon 01  
\*  
ff. Herrenstärkwäsche, Leib- und  
Haushaltungswäsche  
Wäsche nach Gewicht

**FRITZ MÜLLER**  
Musikalienhandlung  
Kaiser-Ecke-Waldstr.  
\*  
Sämtliche im Landestheater aufgeführten Opern und Orchesterwerke sind in allen Ausgaben, Klavierauszüge sowie als Schallplatten stets auf Lager.  
I. autorisierte  
Elektrola-Verkaufsstelle  
Theaterkarten      Operntexte

Sehr fein und preiswürdig  
sind meine  
stets frisch gebrannten  
**Kaffee's**  
aus eigener Rösterei  
**CARL ROTH**  
Drogerie  
Herrenstraße 96/98 - Tel. 6180, 6181

Petzwaren-  
Spezialgeschäft  
**August Sauertwein**  
Eigene Werkstätte  
Kaiserstr. 170 / Tel. 1528

**Städt.  
Sparkasse  
Karlsruhe**  
Sparverkehr      Giroverkehr

**BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE**

**Amtlicher Theaterzettel**

Montag, den 17. Dezember 1928

**In der Städtischen Festhalle**

**3. Volks-Sinfonie-Konzert**

Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips

Solistin: Else Blank

IX. Sinfonie (d-moll) . . . . . Anton Bruckner

Feierlich  
Scherzo — Trio  
Adagio

Pause

Friedens-Messe, op. 12 . . . . . Franz Philipp

Kyrie  
Benedictus  
Gloria

Mitwirkende Chöre: Bachverein, Singchor und Hilfschor des Badischen Landestheaters und Chor des Badischen Konservatoriums  
An der Orgel: Wilhelm Krauß

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$  Uhr

Anfang 20 Uhr

Ende 22 Uhr

Saal I. Abteilung 3.00 Mk.

Montag, den 7. Januar 1929

5. Sinfonie-Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips

Solist: Alexander Tscherepnin

Wochen-Spielplan siehe Rückseite

Der „Amtliche Theaterzettel“ mit Inhaltsangabe und wertvollen literarischen Beiträgen ist abends im Landestheater erhältlich. (10 Pf.)

**Moninger Bier**

eine Erfrischung  
nach der Vorstellung



**Munz'sches Konservatorium**  
Orchester- und Theaterschule  
und Musiklehrerseminar  
Waldstraße 79 / Telefon 2313  
Reifeprüfungen / Vorbereitung für die staatl. Privat-Musiklehrer - Prüfung

**Pianos**  
Flügel · Harmoniums  
der Weltmarken  
**H. Maurer**  
Kaiserstr. 176 · Ecke Hirschgstr.  
Miete · Teilzahlung

**Singer-Nähmaschinen**  
Erläichterte Zahlungsbedingungen  
Ersatzteile  
Nadeln, Oel, Garn,  
Reparaturen  
Singer Nähmaschinen  
Aktiengesellschaft  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 205  
Werderplatz 42

# „Kleeblatt-Butter“ ist die Beste!

Gegr. 1795 **RITMÜLLER** Gegr. 1795  
**PIANOS**  
haben sich seit 133 Jahren vorzügl. bewährt  
**SCHIMMEL-INSTRUMENTE**  
mit patentierter Musophol-Lichteinrichtung  
und billiger Marken von Mk. 900 ab an.  
Zahlungserleichterung. Alten Instrumente  
werden in Zahlung genommen.  
Fabriklager im  
**HERA PIANO-HAUS**  
WALDHORNSTRASSE 30

**Wochen-Spielplan**  
Dienstag, 18. XII. \* A 12. Th.-Gem. 401—500. Die Insel der Toten. Oper von Zádor.  
Hierauf: Petruschka, Ballett von Strawinsky  
Mittwoch, 19. XII. Nachmittags: Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Lustiges Weihnachtstück von Ulrich von der Trenck  
Abends: \* G 11. Th.-Gem. 501—600 und 701—750. Perlenkomödie. Von Frank  
Donnerstag, 20. XII. Volksbühne 15. Der Schwarzkünstler. Lustspiel von Gött. Plätze aller Preisgattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten  
Freitag, 21. XII. 4. Vorstellung der Schülermiete: Genoveva. Tragödie von Hebbel. Plätze im 2., 3. und 4. Rang sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten  
Samstag, 22. XII. Nachmittags: Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Lustiges Weihnachtstück von Ulrich von der Trenck  
Abends: Keine Vorstellung

  
Jedes Konzert zu Hause  
noch ein Genuß auf  
**»ELECTROLA«**  
Große Auswahl in Apparaten u. Platten bei  
**J. Padewet**  
Kaiserstraße 112 / Telefon 133

## J. W. KRAUTINGER, Optisches Spezial-Institut

Eingang Waldstraße neben Café Museum / Fachmännische Bedienung / Telefon Nr. 1075

**Leipheimer & Wendt**  
**STOFFE**

Erstes  
**Tanz-Institut**  
Richard Allegri  
Friedrichsplatz 5 / Telefon 5464

**Karl Timeus**  
Färberei und  
chemische Waschanstalt  
Gegr. 1870  
+ Erstklassige Arbeit. Mäßige Preise  
+ Marlenstr. 19/21, Telefon 2638  
Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

**Damenhüte**  
**Geschwister Gutmann**

**Bahn & Bassler**  
Natürl. Mineralbrunnen des In-  
und Auslandes  
zu Kurzwecken u. als tägl. Tischgetränk  
**Karlsruhe i. B.**  
Siebel 30, Tel. 255  
**Freiburg i. Br.**  
Lagerhausstr. 19, Tel. 3967  
Gegründet 1887

**Musikalien**  
**Instrumente**  
**Apparate**  
**und Platten**  
**FRANZ TAFEL**  
Musikalienhandlung  
Ecke Kaiser- u. Lammstrasse

**Kauf Spezial**  
**BOHNER**  
für Pasteten und  
Leinwandreinigung im  
Linsensack  
**RIES, Ecke Friedrichsplatz 7**  
denn beste  
Borsten-  
Qualität und  
neueste Kon-  
struktion, die  
nicht kippt,  
wird garant.  
Stück Mk.  
5.50  
7.25  
8.75

**PELZE**  
kaufen Sie  
am billigsten bei  
**Kürschner**  
**Neumann**  
Erbprinzenstrasse 3

**FERD. THIERGARTEN**  **KARLSRUHE · BADEN**  
**BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI** **LAMMSTRASSE ECKE ZIRKEL**  
ANFERTIGUNG ALLER GESCHÄFTS- UND REKLAME-DRUCKSACHEN  
EIN- UND MEHRFARBIG, NACH EIGENEN UND GELIEFERTEN ENTWURFEN

Druck und Verlag: Ferd. Thiergarten, Buch- und Kunstdruckerei, Karlsruhe i. B. — Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.